Management Centrum Schloss Lautrach | Pressespiegel
Medium: Allgäuer Wirtschaftsmagazin
Ausgabe 5 | 2022

Good Work im Allgäu

Beim IHK-Erntedankempfang der Allgäuer Wirtschaft im DMG-Mori-Studio in Pfronten diskutierten Unternehmer über Fachkräfte von heute und morgen.

Beim Erntedankempfang (von links): Markus Brehm, Vorsitzender der IHK-Regionalversammlung Kempten/Oberallgäu, Ute Bühler, Leiterin Management Centrum Schloss Lautrach, Björn Athmer, IHK-Regionalgeschäftsführer Allgäu, Reinhard Musch, Geschäftsführer der Deckel Maho Pfronten GmbH, Peter Leo Dobler, Vorsitzender der IHK-Regionalversammlung Kaufbeuren/Ostallgäu und Antonia Widmer, Leiterin Allgäu Digital.

„60 Prozent aller IHK-Mitgliedsunternehmen aus Produktion, Handel und Dienstleistungen sehen im Fachkräftemangel ein Risiko für ihre wirtschaftliche Entwicklung", zitierte Peter Leo Dobler, Vorsitzender der IHK-Regionalversammlung Kaufbeuren und Ostallgäu, aus der Frühjahres-Konjunkturumfrage der IHK Schwaben. „Energie ist zwar die Lebensader unserer Unternehmen", so Dobler mit Blick auf die Energiekrise, doch ohne Auszubildende und Fachkräfte lässt sich ebenfalls kein Staat machen.

Attraktive Ausbildung und strukturierte Weiterentwicklung

Reinhard Musch, Geschäftsführer der DMG-Mori Tochter Deckel Maho Pfronten GmbH, glaubt nicht, dass sich der Fachkräftemangel in der Industrie allein durch Automatisierung lösen lässt. „Wir brauchen nicht weniger Fachkräfte, sondern diese an einer anderen Stelle der Wertschöpfungskette". Der Hersteller von Dreh- und Fräsmaschinen investiert daher massiv in Aus- und Weiterbildung. Ute Bühler, Leiterin des Management Centrum Schloss Lautrach, beschrieb in ihrer Keynote „Good Work statt New Work – Neue Perspektiven für die Mitarbeitergewinnung" Weiterbildung als einen geplanten Prozess. „Starre, vorgezeichnete Karrierewege sind out", betonte sie, denn die erfolgreiche Entwicklung von Young Professionals zu Führungskräften setzt Individualität voraus.

Auch ausländische Fachkräfte wichtig

Wie lässt sich der Übergang von der Ausbildung zur Fachkraft nahtlos gestalten? Das war Thema der anschließenden Podiumsdiskussion, moderiert von Antonia Widmer, Leiterin Allgäu Digital, an der neben Bühler, Musch und Dobler auch Markus Brehm, Vorsitzender der IHK-Regionalversammlung Kempten und Oberallgäu, teilnahm. Brehm fordert ein moderneres Zuwanderungsrecht in den Arbeitsmarkt: „Es darf nicht sein, dass zukünftige Fachkräfte aus Nicht-EU-Staaten Monate auf einen Stempel deutscher Botschaften warten müssen."

Das Netzwerken zum Abschluss des Empfangs zeigte, dass das persönliche Gespräch der unverzichtbare Schmierstoff in den Unternehmen und der Wirtschaft ist.

Interview mit Ute Bühler, Leiterin des Management Centrum Schloss Lautrach

Frau Bühler, Sie unterscheiden zwischen New Work und Good Work. Warum ist Ihnen diese Unterscheidung wichtig?

Frau Bühler: New Work als Trend alternativer Arbeitsmodelle und -umgebungen ist wichtig und richtig. Beraterfirmen verspre-

chen oftmals schnelle Standardlösungen, um Mitarbeitende zu gewinnen und zu halten. Das reicht aber nicht aus. Fragen Sie sich besser: Was passt zu meiner Firma und zu meinen Mitarbeitenden? Good Work bezieht sich auf das, was wir als Organisation gut können, auf die eigenen Werte und die Unternehmensvision. Man sollte nicht alles auf einmal verändern wollen, nur weil es gerade im Trend liegt.

Der Fachkräftemangel bedroht die heimische Wirtschaft. Welchen Beitrag kann die berufliche Weiterbildung zur Lösung dieses Problems leisten?

Frau Bühler: Weiterbildung ist ein wichtiger Eckpfeiler in der Firmenkultur. Durch einen maßgeschneiderten Entwicklungsplan binden Sie Ihr Personal ans Unternehmen und erkennen gleichzeitig, wofür Ihre Mitarbeitenden brennen und welche Stärken sie haben. Durch Weiterbildung erhöhen Sie Ihre Arbeitgeberattraktivität am Markt. Das spricht sich herum.

Den Führungskräften kommt eine entscheidende Rolle bei der Gewinnung und Bindung von Beschäftigten zu. Mit welchen Kompetenzen müssen Führungskräfte heute überzeugen?

Frau Bühler: Vertrauen, Kommunikation, Empathie, Transparenz, fehlertolerante Lernkultur, kritisches sowie lösungsorientiertes Denken und Handeln. Mit diesen Kompetenzen können Führungskräfte punkten! Nicht nur intern, auch extern beim Kunden.

Welche Antworten liefert das Management Centrum Schloss Lautrach (MCSL) auf die von Ihnen beschriebene Zeitenwende am Arbeitsmarkt?

Frau Bühler: Mit unseren Seminaren formen wir Leader, werte- und persönlichkeitsorientiert. Die Beratung nimmt die organisationalen Strukturen in den Blick – immer gemeinsam mit unserem Kunden. Im Coaching wecken wir Potenziale des Einzelnen. Wir greifen Strömungen aus der Wirtschaft auf, setzen sie thematisch um und wir beschäftigen uns kontinuierlich mit Führungswissen. Immer im Mittelpunkt stehen Praxistauglichkeit und Transferwirksamkeit.

Xxx

Ute Bühler, Leiterin Management Centrum Schloss Lautrach

Industrie- und Handelskammer Schwaben

Bahnhofplatz 1
87435 Kempten
Telefon 0831 57586-0
rv-ke@schwaben.ihk.de
www.ihk.de/schwaben

BILDER: BENEDIKT SEGERT, AZV | STUDIO MARX